

Anlage 5: zur Vorlage Nr.: B17/0214 des Stuv am 01.06.2017

Betreff: „Sieben Eichen – Glashütter Damm“ Beteiligung und Rahmenplan

Hier: Bausteine Wasser

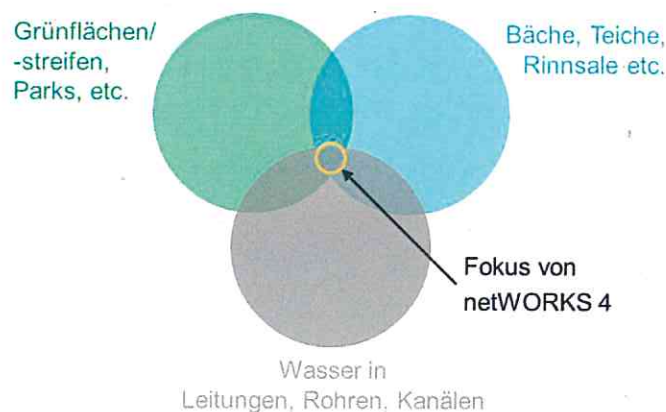
netWORKS 4: Resilient networks: Beiträge von städtischen Versorgungssystemen zur Klimagerechtigkeit – Machbarkeitsstudien für das Neubaugebiet Glashütter Damm

Berlin/Norderstedt, 16. Mai 2017

Zum Forschungsvorhaben netWORKS 4

netWORKS 4 ist ein Forschungsvorhaben gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit einer Laufzeit bis August 2019. Es beschäftigt sich mit der Rolle der Wasserinfrastrukturen zur Gestaltung klimagerechter Städte und für ein zukunftsfähiges Leben im urbanen Raum. Sie müssen robust und anpassungsfähig gegenüber den Folgen des Klimawandels (z.B. Starkregen) sein. Zugleich müssen sie einen möglichst ressourcenschonenden und energieeffizienten Umgang mit Wasser in der Stadt garantieren.

Um das zu leisten, ist die Verknüpfung von grauen, blauen und grünen Infrastrukturen sinnvoll. „Graue Infrastrukturen“ sind technische Wasserinfrastrukturen wie Rohre, Kanäle und Anlagen; unversiegelte Freiflächen, Gründächer, Mulden oder Baumrigolen fallen unter die „grünen Infrastrukturen“; Wasserflächen sind „blaue Infrastrukturen“. Als Quellen stehen Regenwasser und das häusliche Abwasser im Fokus.



Am praktischen Beispiel des Planungsprozess „Glashütter Damm“ untersuchen der Forschungsverbund netWORKS und die Stadt Norderstedt gemeinsam das Thema. Wie könnten Potentiale der Verknüpfungen von Wasserleitungen, Kanalisationen und zum Beispiel urbanen Gewässern oder auch Grünflächen und Freiräumen genutzt werden und wie würden diese Lösungen aussehen? Wie könnte damit die "Klimagerechtigkeit" und Qualität städtischer Quartiere für die Stadtbewohner verbessert werden und wirksam zur Klimaanpassung beitragen? Ziel ist es, für das Baugebiet Glashütter Damm neuartige, zukunftsfähige und für die Bewohner attraktive Lösungen im Bereich der Wasserinfrastruktur zu entwickeln.

netWORKS 4 begleitet den Prozess und bringt sein Wissen zu Bausteinen blau-grün-grauer Infrastrukturen ein. Bausteine können sein: Gründächer, künstliche Wasserflächen, Wasserspielplätze, Pflanzenkläranlagen, Versickerungs- und Regenrückhalteflächen. Im Ergebnis stehen planerische Machbarkeitsstudien, die in die städtebaulichen Szenarien (Büro Kränzhoff) für das Quartier eingearbeitet werden können. Darüber hinaus liefern die gewonnen Erkenntnisse einen wichtigen Beitrag für die Umsetzung des Ansatzes in anderen Kommunen. Das Projekt

knüpft u.a. an die deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel sowie an das Stadtbauprogramm/ neue Stadtbauförderprogramm „Zukunft Stadtgrün“ des Bundes an.

Beitrag von netWORKS 4 auf der Bürgerversammlung „Glashütter Damm“

Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Thema und Präsentation der Bausteine u.a. in Form eines Posters/Tafel, mit den Akteuren und EinwohnerInnen ins Gespräch kommen:

1. Problemlage – darum ist es sinnvoll sich mit Wasserinfrastruktur im Quartier Glashütter Damm auseinanderzusetzen
2. Welche Vorteile bietet es, das Wasser im Quartier zu nutzen und sichtbar zu machen?
3. Vielfältige Bausteine innovativer Wasserinfrastrukturen stehen zur Verfügung. Gerade ihre geschickte und ortsangepasste Kombination und das Denken in „Wasser-Kaskaden“ eröffnen neue Spielräume und Ideen für die Gestaltung des Quartiers.
4. Mögliche Bausteine neuartiger Wasserinfrastrukturen in den Szenarien (s: Abbildung)
5. Wie stehen die Akteure und EinwohnerInnen zu den Bausteinen? Wie wirken sie? Welche Gefühle und Eindrücke provozieren die Bausteine? Welche Bausteine sind besonders attraktiv? Welche Entwicklungsmöglichkeiten werden damit in Verbindung gebracht? Aber auch, welche Sorgen/Befürchtungen lösen sie aus?

Für netWORKS 4 ist die Bürgerversammlung aus wissenschaftlichem Erkenntnisinteresse heraus wichtig. So erfahren wir u.a., wie die Akteure und EinwohnerInnen auf die Bausteine reagieren (Akzeptanz) und welche kommunikativen Mittel geeignet sind.

Ansprechpartner für das Verbundvorhaben netWORKS 4

→ Jan Trapp

Deutsches Institut für Urbanistik GmbH (Difu), Berlin, Telefon: 030/39001-210; E-Mail: trapp@difu.de

→ Herbert Brüning

Stadt Norderstedt, Der Oberbürgermeister - Amt Nachhaltiges Norderstedt, Telefon: 040/53595-367; Email: herbert.bruening@norderstedt.de

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter www.networks-group.de